



Ausgewählt von **Maria Gambino, Annika Müller und Laura Schmidl** 0221/224-2986; Mail: stadtleben@kstamedien.de

## Muuzer feiern 75 Jahre im Karneval

**Brauchtum** Mit ihrer Gründung im Jahr 1949 schmückten sich die Muuzemändelcher als älteste Künstlervereinigung im Kölner Karneval – die restlichen folgten kurz darauf. In den Jahren 1949 bis 1951 entstanden nach den Muuzemändelcher auch die Kajuja, der Klub Kölner Karnevalisten und der Stammisch Kölner Karnevalisten.

Am Sonntagmittag feierten die Muuzemändelcher nun als erste dieser vier mit einer Matinee im Senftöpfchen ihr 75-jähriges Bestehen. Die Gelegenheit nutzte auch **Christoph Kuckelkorn**, Präsident des Festkomitees Kölner Karneval, um der Karnevalistenvereinigung seine Glückwünsche auszusprechen. Seit verganginem Jahr sind die Muuzemändelcher hospitierendes Mitglied des Festkomitees.

Schon bei Gründung der Muuzemändelcher standen viele prominente Namen wie **Hans Süper** auf der Mitgliederliste. Bekannt sind die Muuzemändelcher etwa für die Verleihung der „Goldenen Muuz“, 1975 erhielt der damalige Oberbürgermeister **Theo Burauen** als erster die Auszeichnung. Was die Künstlervereinigung seit Gründung und bis heute ausmacht ist auch der karitative Gedanke: So gestaltet sie etwa das Programm der Blindensitzung.

Die vergangenen Jahre waren für die Muuzemändelcher herausfordernd, Uneinigigkeiten innerhalb der Vereinigung und Nachwuchsmanagement machten ihnen zu schaffen. So kündigte der neue Vorstand nach seiner Wahl vor knapp zwei Jahren an, wieder für mehr Zusammenhalt sorgen zu wollen und den Nachwuchs stärker in den Blick zu nehmen.

Ein wenig habe sich seitdem schon getan, sagt Karnevalsfotograf und Baas der Muuzemändelcher **Joachim Badura**, aber: „Es braucht seine Zeit, wenn man es Jahre lang hat schleifen lassen.“ Man wolle auch nicht jeden aufnehmen, eine gewisse Qualität müsse schon da sein. „Aber wir wollen auch nicht zurück zu dem, wie es am Anfang war. Da konnte man sich nicht bewerben, sondern musste erst berufen werden.“ Eine der neuen Nachwuchskünstlerinnen darf sich bereits über prominente Bewunderer freuen: Sowohl **Marita Köllner** als auch **Micky Brühl** lobten die neunjährige **Merle**. Auch am Sonntag bewies sie zur Jubiläumsfeier ihr Talent. Und nicht nur das jüngste Mitglied der Muuzemändelcher trat auf die Bühne, auch das älteste: **Ludwig Sebus** wurde nachträglich für 65 Jahre Mitgliedschaft geehrt. (anm)

## Queeres Musikfestival „Kölnchella“

**Festival** Bereits zum dritten Mal findet am 1. Juni das queere Festival „Kölnchella“ statt. Die Veranstaltungsreihe wurde im Rahmen des Projekts „IJuLa – intersektionale Jugend-Labore im Veedel“ des Vereins Roots & Routes Cologne von queeren jungen Künstlerinnen und Künstlern konzipiert. Das Festival soll ein sicherer Ort sein, an dem Menschen ohne Angst vor Diskriminierung an Kulturangeboten teilnehmen können, und zu einer diverseren Kulturlandschaft beitragen.

Bei „Kölnchella“ im August 2023 feierten laut Veranstalter knapp 2000 Menschen miteinander. Bei der Veranstaltung am 1. Juni im Altenberger Hof in Köln-Nippes wird **Selma Kay Matter** aus dem Buch „Muskeln aus Plastik“ lesen und es wird einige DJ-Sets und Live-Auftritte geben, etwa von **Liza Dries** und **Dornika**.

Das Musikfestival ist nicht kommerziell, der Zugang basiert auf Spendenbasis. Mehr Informationen gibt es auf dem Instagram-Kanal „kloinchella“. (anm)

# Zwei TV-Stars im Theater am Dom

Anouschka Renzi und Mariella Ahrens in der Komödie „Das Blaue vom Himmel“

„Die Kölner sind sehr offen und direkt. Die bleiben stehen, gucken und sagen: Sie kenne ich doch aus dem Fernsehen“, erzählt **Mariella Ahrens** lachend. Das sei sehr sympathisch, findet **Anouschka Renzi**. „In Berlin, wo wir beide leben, sind die Leute viel distanzierter.“ Mariella Ahrens und Anouschka Renzi spielen derzeit gemeinsam in der Komödie „Das Blaue vom Himmel“ im Theater am Dom. Während des Engagements wohnen sie – getrennt in zwei Wohnungen – in einem Haus gegenüber der Wolkenburg, das das Theater seinen Schauspielern zur Verfügung stellt. „Ich habe mein eigenes Kissen und Handtücher dabei“, sagt Ahrens.

### Bergdokter bis Dschungelcamp

Mariella Ahrens (55) ist bekannt aus vielen Serien wie dem „Bergdokter“ bis zu RTL-Show „Die Verräter“. Anouschka Renzi (59), Tochter bzw. Adoptivtochter der Schauspielerlegenden **Eva Renzi** und **Paul Hubschmid**, spielt seit ihrer Kindheit Theater, geriet unter anderem durch einen Gerichtsstreit mit **Désirée Nick**, die über Renzis Schönheitsoperationen gelästert hatte, in die Schlagzeilen. Einen Monat sind sie schon in Köln, das Stück läuft noch bis zum 16. Juni, jeden Tag außer montags.

Pendeln nach Berlin lohne sich da einfach nicht, sagen sie. Ahrens mag den Rheinauhafen, die Aachener Straße, die Ehrenstraße. Renzi liebt die persischen Restaurants am Mauritiussteinweg. Abends geht es um 19.15 Uhr ins Theater, mehr Vorlauf ist da nicht nötig. „Das ist ja kein historisches Stück, wir brauchen keine Maske und man muss sich ja auch psychologisch nicht groß vorbereiten“, sagt Anouschka Renzi. Außerdem haben die beiden, die sich schon sehr lange kennen, das Stück schon einmal zusammen gespielt.

Routine also, wenig glamourös. „Aber es macht auch viel Spaß, es ist jeden Abend eine Herausforderung“, sagt Ahrens. Beide sind alleinerziehende Mütter, Ahrens' 25-jährige Tochter ist gerade ausgezogen, die 17-Jährige lebt noch bei ihr. Renzi hat eine 25-jährige Tochter aus der 2000 geschiedenen Ehe mit Schauspielerkollege **Jochen Horst**. Sie finanziert ihr das Studium.

Wegen des Geldes war Renzi 2022 im „Dschungelcamp“. „Ich habe 13 Mal abgesagt. Aber nachdem durch



Die beiden Schauspielerinnen im Stück „Das Blaue vom Himmel“

Fotos: Theater am Dom, Dirk Born

Corona zwei Jahre alle Einnahmen wegfielen, habe ich dann ja gesagt und es mir gut bezahlen lassen. Es ist kein Karriere-Booster. Aber vom Image alleine kann man nicht leben.“



„Das meiste wird zwischen Mitte 20 und Mitte 30 besetzt. Rollen von älteren Frauen werden immer von denselben Darstellerinnen gespielt“

Anouschka Renzi (l.) und Mariella Ahrens

Man wusste ja nicht, was einen erwartet. Aber als es dann boulevardmäßig so ausgeschlachtet wurde, war es für mich schwierig, mich beruflich bei den öffentlich-rechtlichen Sendern zu behaupten.“

Es habe durchaus „eine kleine Auftragsdelle“ gegeben.

Dass es wie im Falle von **Heinz Hoernig** soweit kommt, dass man we-

gen ausbleibender Rollenangebote an der Krankenversicherung spart, können allerdings beide nicht verstehen. „Ich habe immer genug Geld auf die Seite gelegt“, sagt Renzi.

Mariella Ahrens hat noch mit einem ganz anderen Thema zu tun. Sie war bis 2012 mit Patrick Graf von Faber-Castell verheiratet, dem Erben des berühmten Schreibwaren-Konzerns. Nach der Scheidung behielt sie den Namen Gräfin von Faber-Castell. „Weil meine Töchter so heißen, das ist dann in der Schule und auf Reisen einfacher.“ Hat der Namen Vorhänge? „Nein, im Gegenteil, weil viele denken, mit dem Namen hat man Millionen auf dem Konto oder würde mit einer Kutsche umherfahren. Am

Ende muss man mit diesem Namen noch draufzahlen.“

### Altern berufsbedingt schwierig

Was beide kritisieren: Für Frauen in ihrem Alter gebe es kaum Rollen in Film und Fernsehen. „Das meiste wird zwischen Mitte 20 und Mitte 30 besetzt“, sagt Mariella Ahrens. Und Renzi: „Rollen von älteren Frauen werden immer von denselben Darstellerinnen gespielt. Oft von Frauen, die eher neutral und patent sind, die Attraktivität ist da egal. Ansonsten wird es nicht akzeptiert, wenn man vor der Kamera altert.“

Nach dem Gastspiel in Köln wird Mariella Ahrens als Moderatorin bei einer Gourmet-Eventwoche des Reiseveranstalters Aldiana arbeiten, dann folgen Dreharbeiten. Anouschka Renzi wird in München in dem Zwei-Personen-Stück „Betty und Joan“ mit ihrer ehemaligen Kontrahentin Désirée Nick auftreten. Freundinnen seien sie immer noch nicht, es sei eher eine „Zweckgemeinschaft“ von Kolleginnen. „Aber das Spielen ist mein Beruf, davon lebe ich.“

CHRISTIANE VIELHABER

## Im Bikini über die Schildergasse

**Mode** Blitzlichtgewitter, drei Frauen im Bikini und ein Catwalk durch den Nieselregen: Wer am späten Freitagnachmittag in der Schildergasse in Köln unterwegs war, dem bot sich ein ungewöhnlicher Anblick. Model und Moderatorin **Rebecca Mir** poste gemeinsam mit zwei Teilnehmerinnen der aktuellen „GNTM“-Staffel, **Kadidja** und **Xenia**, für Fotografen in der Kölner Innenstadt. Trotz dem mit grauen Wolken verhangenen Wetter und leichtem Nieselregen zeigten die drei knapp bekleideten Models auch ihren Catwalk auf der Schildergasse. Anlass der Aktion und Grund für die auf den ersten Blick unpassende Kleidung war ein Event in dem Bade-Modengeschäft Calzedonia in der Kölner Einkaufsstraße. Das italienische Modeunternehmen ist Partner von „Germany's Next Topmodel“ (GNTM) – und Rebecca Mir, Kadidja und Xenia sind die Gesichter der neuen Sommer-Kampagne.

### Frühere GNTM-Kandidatin

Rebecca Mir war 2011 selbst Kandidatin der Castingshow von **Heidi Klum**, belegte damals den zweiten Platz und weiß genau, wie sich die Teilnehmerinnen – und seit diesem Jahr auch Teilnehmer – bei der Show fühlen. Die Castingshow war damals die Initialzündung ihrer Karriere:

„Ich habe natürlich Heidi und Topmodels das alles zu verdanken.“

So positiv spricht nicht jede ehemalige Kandidatin von der ProSieben-Castingshow. Eine Antwort darauf, wie sie zu der immer wieder erhobenen Kritik – unter anderem von ehemaligen Kandidatinnen – auf die Sendung steht, bleibt sie dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ nach Eingreifen ihres Managements

jedoch schuldig. Vorab hat Mir erzählt, was sie von der diesjährig erstmaligen Teilnahme von Männern an der Show hält: „Ich finde es total toll. Es ist unterhaltsam und ich finde es super, dass »Germany's Next Topmodel« wirklich für Diversity steht.“

Rebecca Mir ist heute wohl neben Lena Gercke eine der in Deutschland bekanntesten ehemaligen „GNTM“-Teilnehmerinnen. In dieser Staffel



Catwalk auf der Schildergasse: Rebecca Mir (Mitte) mit den aktuellen „GNTM“-Kandidatinnen Kadidja (l.) und Xenia (r.). Foto: Alexander Schwaiger

tauchte sie erstmals in einer neuen Rolle am Set auf: Als Kampagnengesicht von Calzedonia durfte sie selbst beim Modelcasting auf der Seite der Entscheider sitzen und auswählen, wer mit ihr bei der Bikini-Kampagne vor der Kamera stehen darf.

Die Wahl fiel auf Kadidja und Xenia, die auch ihre Favoritinnen der diesjährigen Staffel seien, verrät Mir. Bei 14 Grad haben die drei Frauen für die Fotos der Kampagne am Pool einer Villa in Los Angeles posiert: „Mit dem Wetter hatten wir ein bisschen Pech, aber ich finde, die beiden haben das ganz toll gemeistert.“

### Noch im Rennen

Kadidja und Xenia zeigen sich beide überwältigt davon, ihre eigenen Gesichter nun auf Plakaten in ganz Deutschland zu sehen. „Es ist krass“, sagt die 21-jährige Kadidja. Bei der Werbeaktion in Köln machen die beiden Kandidatinnen auch fleißig Fotos mit den Fans, die sich im Calzedonia-Store dicht an dicht drängen, um einen Blick auf die Models zu erhaschen. Kadidja und Xenia sind beide noch im Rennen für den Titel „Germany's Next Topmodel“ 2024, das Live-Finale der Show findet am 13. Juni in Köln statt.

ANNIKA MÜLLER

## Bietmann feierte mit viel Prominenz

Zum 70. Geburtstag des früheren CDU-Politikers gratulierten 400 Gäste in der Flora

Rund 400 Gäste begrüßte Rolf Bietmann, langjähriger Fraktionschef der CDU im Rat, einstiger Bundestagsabgeordneter und erfolgreicher Anwalt, am Freitagabend im großen Festsaal der Flora, wohin er anlässlich seines 70. Geburtstags geladen hatte. Unter die Gratulanten scharte sich jede Menge Prominenten: Neben Oberbürgermeisterin Henriette Reker und Alt-Oberbürgermeister Fritz Schramma waren auch NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) und der ehemalige Finanzminister und SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans gekommen, genauso wie der amtierende CDU-Fraktionschef im Kölner Stadtrat Bernd Petelkau, Stadtdirektorin Andrea Blome und Polizeipräsident Johannes Hermanns.

Der Einladung ebenfalls gefolgt waren aber auch die Spitzen der Ratsparteien aus Bietmanns Zeit als aktiver Kommunalpolitiker, etwa die damalige Fraktionsvorsitzende der Grünen, Barbara Moritz, mit der Bietmann bereits 2005 ein Bündnis eingegangen war. Aber auch Martin Börschel, seinerzeit Fraktionschef der SPD im Rat, war in die Flora gekommen, ebenso wie Amtsnachfolger Christian Joisten.

Musikalische Gratulationen kamen unter anderem von Sänger Ludwig Sebus und von der Formation „Knippschaft“ mit Bömmel Lückerrath. (red)



Elke und Rolf Bietmann in der Kölner Flora Foto: Joachim Badura

## ALLES GUTE

### ZUM GEBURTSTAG

**Am 27. Mai**  
Gertrud Buch, Marie-Juchacz-Zentrum, Chorweiler (89).  
Valentina Gazke, Marie-Juchacz-Zentrum, Chorweiler (87).  
Ulrich Schmidt von Altenstadt, Arnold-Overzier-Haus, Altstadt-Süd (86).

## NOTDIENSTE

**Arztzentrum:** Ruf 116 117.

### Kinderärztlicher Notdienst:

Uniklinik, Joseph-Stelzmann-Str. 9, Ruf 47 88 89 99.  
Kinderkrankenhaus, Amsterdamer Str. 59, Ruf 88 88 42-0.  
Krankenhaus Porz, Urbacher Weg 19, Ruf 0 22 03/9 80 11 91.

### Privatärztlicher Notdienst:

Ruf 1 92 57.

**Zahnarzt:** Ruf 0 18 05/98 67 00 (über Ansgedienst).

### Apotheken:

Notdienst-Auskunft: Ruf 08 00/0 02 28 33 (aus dem Festnetz) und 2 28 33 (vom Handy)

**Altstadt-Süd,** Apotheke im Haubrichforum, Josef-Haubrich-Hof 5, Ruf 88 88 17 17.

**Dünnwald,** Apotheke zur Post, Berliner Str. 910, Ruf 60 18 01.

**Kalk,** Apotheke Köln Arcaden, Kalker Hauptstr. 55, Ruf 3 55 03 30.

**Lindenthal,** Falkenburg-Apotheke, Dürener Str. 252, Ruf 9 43 93 33.

**Longerich,** Heilig Geist Apotheke, Graseggerstr. 105, Ruf 2 00 46 80.

**Neustadt-Nord,** Alexander-Fleming-Apotheke, Sudermanstr. 1, Ruf 72 62 62.

**Porz-Urbach,** Schwanen-Apotheke, Kaiserstr. 14, Ruf 02203/2 55 87.

**Sürth,** Rheinbogen-Apotheke, Sürther Hauptstr. 73, Ruf 02236/6 82 22.

### Tierarzt (18-23 Uhr):

Tierarztpraxis Dr. Schockhoven, Rodenkirchen, Ruf 39 30 90 oder 0170/3 27 03 03.